

- Wegler'sche Buchh., Verl.-Cto. in Stuttgart ferner:
- Müller, M., Gesichtsbilder zum Gebrauche der Volksschule. 16. Aufl. 16. * —. 80
Ausg. f. Baden. 8.
- Weyer's Buchh. in Kofstock.
- Herbert, G., practisches Notizbuch f. Bienezüchter. 8. Cart. * —. 60
- Weyer & Zeller in Zürich.
- Abenarius, F., Wandern u. Werden. Gedichte. 8. * 4. —; geb. * 5. —
W. Veiser, Verlag in Berlin.
- Reiter, M., die Orgel unserer Zeit. Ihre Entwickelg., Construction, Prüfung u. Pflege. 1. Lfg. 8. * 3. —
G. Reimer in Berlin.
- Fortsschritte, die, der Physik im J. 1876. 32. Jahrg. Red. v. B. Schwalbe. 1. Abth. Allgemeine Physik, Akustik, Optik. 8. 11. —
- Verhandlungen der vom 16. bis 20. Septbr. 1879 in Genf vereinigten permanenten Commission der europäischen Gradmessung, red. v. C. Bruhns u. A. Hirsch. 4. * 7. —
Ritter in Arnberg.
- Karte d. Reg.-Bez. Arnberg nach Amtsgerichten. Lith. Fol. * 2. —
Schellenberg in Wiesbaden.
- Grise, F. W., die Reichsorthographie. 2. Aufl. 8. * —. 20
- Schmithals in Creuznach.
- Michels, L., Diätetik. Verhaltensregeln beim Gebrauche e. Brunnen- u. Badekur in Creuznach. 3. Aufl. 8. * —. 75
- Schulze'sche Hofbuchh. in Oldenburg.
- Bolsbote. Ein gemeinnützig. Volks-Kalender auf d. J. 1881. 8. * —. 50
- Simon in Berlin.
- Neumann, S., die Fabel v. der jüdischen Masseneinwanderung. Ein Kapitel aus der preuß. Statistik. 8. * —. 80
- Strauch in Leipzig.
- Geiger, R., Anleitung f. den Turnunterricht in Knabenschulen. 1. Thl. 8. * 1. 75
- Trüb'sche Buchh. in Zürich.
- Recht, das, zur Revolution im Lichte moderner Kultur. 1. Thl. 8. * 1. —
- Zur schweizerischen Militär-Turn-Frage. 8. * —. 60
- Weber in Leipzig.
- Biederman, R., Deutschland im 18. Jahrh. 1. 2. u. 4. Bd. 8. * 31. —; geb. ** 35. —
Inhalt: 1. Politische, materielle u. sociale Zustände. 2. Aufl. * 8. —; geb. ** 10. —. — 2. Geistige, sittliche u. geistige Zustände. 1. Thl. 2. Aufl. * 9. —; geb. ** 11. —. — 4. Geistige, sittliche u. geistige Zustände. 2. Thl. 3. Abth. * 14. —; geb. ** 16. —.

Nichtamtlicher Theil.

Gesamt-Katalog. Zum Schluß.

In Nr. 195 spricht sich der Herr aus Nr. 183 nochmals über die Fachkataloge aus, und zwar wiederholt er zunächst, wenn auch gemäßigter, seine Bedenken über die praktische Brauchbarkeit zum Nachschlagen. Da möchte ich denn doch ergebenst bemerken, daß Personal-, Sach- und Schlagwortsregister es dem Suchenden ermöglichen, Alles in allen Fällen zu finden, selbst wenn er weder Verfasser, noch Verleger, sogar nicht einmal den speciellen Titel kennt. Wo da noch ein Mangel sein soll, ist mir unerfindlich! Die von mir vorgeschlagene Einrichtung der Fachkataloge aber ermöglicht allein deren rasche Fertigstellung und hat für den Verleger große Vorzüge.

Was nun die monirten doppelten Kosten betrifft, für Gesamt-Katalog und für die Fachkataloge, so möchte ich doch dringend bitten, hierbei nicht mit allgemeinen Bemerkungen und Behauptungen streiten, sondern sachgemäß mit Zahlen calculiren zu wollen. Dieserhalb mache ich auf folgende Punkte aufmerksam:

A. Zum Gesamt-Katalog.

- 1) Der, wenn auch elegante, so doch compresse Satz des Gesamt-Katalogs bringt den gewöhnlichen Satz eines Einzel-Katalogs auf mindestens ein Drittel zusammen.
- 2) Das Lex.-8.-Format erspart ebenfalls wieder eine Masse Raum, der sonst bei kleinern Formaten an Rändern, Zwischenstegen u. verloren geht. In der Regel wird auch der Einzel-Katalog — wegen der Concurrrenz — (die beim Ges.-Kat. fortfällt) — splendor gehalten.
- 3) Es liegt demnach außer allem Zweifel, und die Thatsache beweiset es, daß 3—4 Bogen eines Einzel-Kataloges höchstens einen Bogen Ges.-Kat. geben. Die meinem Haupt-Circular f. B. beigelegte Probe brachte einen Abdruck aus dem Dunder & Humblot'schen Kataloge, der 1879 in gr. 8. erschienen ist. Vier Seiten desselben geben eine Seite Ges.-Kat. Bei Einzel-Katalogen in kl. 8. oder bei noch kleinerem Format stellt sich das Verhältniß noch günstiger für mich.
- 4) Berücksichtigt man ferner, daß ein Verleger im Ges.-Kat. Kosten für Titel, Index, Umschlag, Broschiren (Binden), Versenden u. nicht hat, so liegt es auf der Hand, daß er beim Ges.-Katalog gegen bisherige Unkosten des Einzel-Kata-

logs ganz bedeutend sparen muß. Gewinnt er doch schon, ganz abgesehen von obigen Nebenkosten, an Satz mindestens $\frac{1}{3}$, an Druck $\frac{2}{3}$ und an Papier mehr als die Hälfte, Alles gering angeschlagen. Ein Bogen Papier in gr. 8. steht zu Lex.-8. in einem Kostenverhältniß wie ungefähr 7 zu 9.

Leistet also ein Bogen Gesamt-Katalog dasselbe, wie 3 Bogen Einzel-Katalog in gr. 8., so steht der Papierverbrauch wie 9 zu $3 \times 7 = 21$ M.

- 5) Das Prinzip der „vertheilten Kosten“, welches ich bei meinem Unternehmen vertrete, kommt also zunächst beim Gesamt-Katalog noch gar nicht zur Geltung; denn bisher hatte der Verleger alle Kosten für seinen Katalog allein zu tragen. Vielmehr decken die Ersparnisse die Unkosten für die später zu schaffenden Fachkataloge bereits vollständig!
- 6) Die beim Gesamt-Katalog aus der Coalition weiter erwachsenden Vortheile, als höhere und längere Brauchbarkeit, dauerhaftere und bessere Verbreitung u. u., kosten dem Verleger nichts.

B. Zu den Fachkatalogen.

- 1) Es kommt hierbei freilich das Prinzip der vertheilten Kosten zur Geltung, allein abgesehen von dem, was ich oben unter 5. gesagt, ist doch sehr zu berücksichtigen, daß damit etwas ganz neues, was wir bisher nicht besitzen, aber entbehren, geschaffen werden soll.
- 2) Selbst wenn bei A. gar keine Ersparnisse gemacht würden, wäre doch die Frage aufzuwerfen, ob die hierfür aufzuwendenden Unkosten, die der Verleger bisher nicht hatte, dem Nutzen gleichkämen? Da ist denn zunächst zu berücksichtigen, daß auch ein Einzel-Katalog, wenn er brauchbar sein sollte, jetzt schon ein Verzeichniß nach Fächern zugeben mußte; also die Kosten hierfür kämen schon in Abzug.
- 3) Zieht ferner jeder Verleger, eben dadurch, daß sein Verlag nicht vollständig zerrissen wird, aus den Fachkatalogen bedeutenden Nutzen als Vertriebsmittel, nicht bloß dem Publicum, sondern auch speciell dem Sortimentier gegenüber. Solchen Nutzen zeigen schon im Kleinen und auf beschränktem Gebiete die Weihnachts-Kataloge, bei denen jeder Verleger die Kosten ganz angemessen findet.